

Fraktion „Bündnis 90 / Die Grünen“ im Rat der Gemeinde Welver

An den
Rat der Gemeinde Welver
- Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt -
Am Markt 4
59514 Welver

Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt am 21.03.12 - hier: Antrag zum TOP „ „Klimaschutz in Welver“

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bedeutung des Klimaschutzes wird im Gemeinderat allgemein anerkannt. Die Gemeinde Welver sollte sich aus unserer Sicht nachprüfbar Klimaszutzziele setzen und zielführende Maßnahmen im Rahmen eines Umsetzungsfahrplanes ergreifen.
Hiermit stellen wir folgenden Antrag zur Sache:

„Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss empfiehlt dem Rat, folgende Einzelbeschlüsse zu fassen:

1. Die Gemeinde Welver orientiert sich am Leitbild einer energieautarken Kommune auf der Basis Erneuerbarer Energien. Diese Energieautarkie soll bis zum Jahr 2035 erreicht werden. Anschließend strebt die Gemeinde Welver an, per Saldo Exporteur Erneuerbarer Energien zu werden.

(Anmerkung: Als dünn besiedelte Flächengemeinde ist Welver prädestiniert, dieses Ziel zu erreichen und steht deshalb in der Verantwortung.)

2. Die Gemeinde Welver setzt sich das Ziel, bis zum Jahr 2020 70% weniger Kohlendioxid durch Stromverbrauch gegenüber dem Jahr 2007 zu emittieren.

(Anmerkung: Den Stromverbrauch in kommunalen Gebäuden wollen wir als gutes Beispiel kurzfristig auf die Basis von Erneuerbaren Energien stellen. Durch eine gezielte Kampagne sollen viele Privathaushalte zu einem entsprechenden Stromwechsel motiviert werden. Durch eine gemeinschaftliche Aktion könnten die Einkaufspreise drastisch gesenkt werden.)

3. Die Gemeinde Welver will den Verbrauch fossiler Energieträger zur Wärmergewinnung und Warmwasserbereitung deutlich verringern. Die Gemeinde Welver setzt sich das Ziel, bis 2020 den entsprechenden Energieverbrauch im eigenen Gebäudebestand um mindestens 20 % gegenüber dem Jahr 2007 zu senken. Die Gemeinde Welver setzt sich außerdem das Ziel, eine jährliche Sanierungsquote von 3 % im Bereich der privaten Gebäude zu erreichen und bis zum Jahr 2020 dauerhaft zu sichern. Dabei sollen neben der Wärmedämmung moderne Technik wie die Kraft-Wärme-Koppelung, Wärmepumpen und die Sorlarthermie besondere Berücksichtigung finden.

(Anmerkung: Die Gemeinde soll kurzfristig bedarfsorientierte Energiepässe für alle kommunalen Gebäude ausstellen lassen, um eine zweckmäßige Sanierung des eigenen Gebäudebestandes realisieren zu können. Eine dauerhafte Informationskampagne soll Privathaushalte zur Gebäudesanierung motivieren. Gemeinschaftliche Sanierungs- oder Installationsaufträge können die Kosten erheblich drücken.)

4. Die Gemeinde Welper setzt sich das Ziel, die verkehrsbedingten Kohlendioxid-Emissionen bis zum Jahr 2020 um 30 % gegenüber dem Jahr 2007 zu senken.

(Anmerkung: Das Ziel wird zum großen Teil automatisch durch die technische Entwicklung erreicht werden. Zusätzlich wollen wir den motorisierten Individualverkehr verringern und statt dessen eine klimafreundliche Mobilität durch die Unterstützung einer zukünftigen Bürgerbus-Initiative sowie die Schaffung eines Netzes attraktiver Fuß- und Radwege zwischen den Dörfern fördern.)

5. Die Gemeinde Welper setzt sich das Ziel, die Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien im Gemeindegebiet bis zum Jahr 2020 um 20 % gegenüber dem Jahr 2007 zu erhöhen.

(Anmerkung: Aufgrund der Vogelschutzproblematik wird es kaum möglich sein, die Erzeugung von Windstrom stark auszubauen. Eine Vielzahl von Kleinstanlagen ist aber möglich. Der Bereich der Photovoltaik kann ebenfalls noch ausgebaut werden.)

6. Die Gemeinde Welper will einen ökologie- und landschaftskompatiblen Anbau nachwachsender Rohstoffe zum Zweck der Wärmegewinnung und Warmwasserbereitung massiv ausbauen. Zu diesem Zweck setzt sich die Gemeinde Welper das Ziel, bis zum Jahr 2020 10 ha Hecken auf Wegeseitenstreifen anzupflanzen, um sie anschließend turnusmäßig zu ernten und zu Holzhackschnitzeln zu verarbeiten.

(Anmerkung: Bei der Anpflanzung der Hecken soll eine Mischung heimischer Sträucher zum Einsatz kommen, jedoch nicht nur hackschnitzeltaugliche Gehölze. Auf diese Weise können wichtige Lebens- und Schutzräume für Tiere neu entstehen, z.B. für Hasen, Fasanen, Heckenbraunelle und andere Vögel, ebenso Nahrungsmittel. Im Vogelschutzgebiet muss darauf geachtet werden, dass die Hecken nur niedrig sein dürfen. Die Gehölze sollen alle 7-10 Jahre auf den Stock gesetzt werden. Die Holzhackschnitzel müssten zunächst getrocknet werden, bevor sie auf dem lokalen Markt verkauft werden können.

Wir sehen hier ein Schlüsselprojekt für die Gemeinde Welper. Es handelte sich um eine Win-Win-Situation für die Natur, für die Landschaftsästhetik (Erholung, Tourismus), für den Klimaschutz und für Arbeitsplätze. Nach der Rechtskraft des Landschaftsplanes stehen erheblich Landesmittel in Aussicht.)

7. Die Gemeinde Welper setzt sich das Ziel, bis 2020 die verkehrsbedingten Emissionen innerhalb der kommunalen Grenzen zu 30 % durch Ausgleichsmaßnahmen zu kompensieren.

(Anmerkung: Hier denken wir hauptsächlich an die Pflanzung von Straßenbäumen sowie an Aufforstungsmaßnahmen.)

8. Beschlüsse über geeignete Maßnahmen und den entsprechenden Umsetzungsfahrplan bereitet eine interfraktionelle Arbeitsgruppe mit Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung und möglichst externen Sachverstand bis Mitte Oktober 2012 vor. Von Seiten der Fraktionen sollen jeweils zwei Personen an der Arbeitsgruppe teilnehmen.

Begründungen: mündlich

Welper, 16.03.12

Bernhard Weber, Fraktionsvorsitzender